

bestimmte Anhaltspunkte für die ältere Bauzeit zu gewinnen, fehlen; die späteren Bauten werden uns weiter unten beschäftigen.

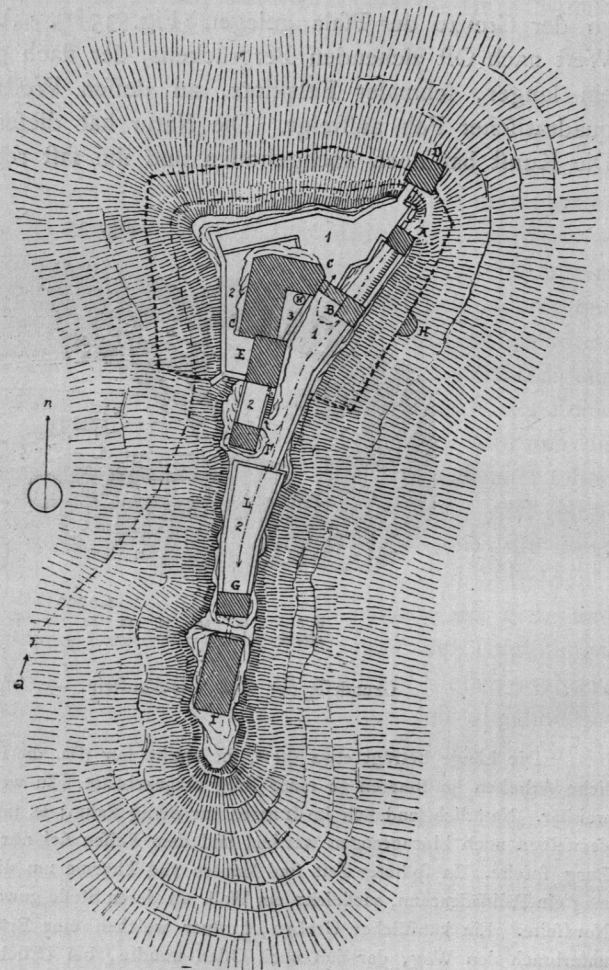
67.  
Burg  
Trifels.

Lang hingezogen, erhebt sich, von Süden nach Norden laufend, auf dem Berg-  
rücken ein gegen Norden in ein breiteres Plateau auslaufender Felsgrat, welcher den  
Trifels (Fig. 36 u. 37) trägt, eine Burg, die durch den Glanz ihrer Ausstattung  
bekannt war. Ihre Geschichte geht bis auf *Heinrich IV.* zurück, der eben so wie  
*Heinrich V.* wiederholt dort weilte; von Bauten allerdings ist nichts dafelbst er-  
halten, was über die zweite Hälfte  
des XII. Jahrhunderts zurück-  
ginge. Beim Trifels ist wieder  
ausschließlich die Formation des  
Felsgrates für die Anlage maß-  
gebend gewesen.

Der alte Zugang befand sich,  
nachdem er unten am Fusse des Berges  
auf der Ostseite lag, jedenfalls schon  
ursprünglich höher oben auf der West-  
seite, ging dann, der Richtung *a* fol-  
gend, an der Nordseite entlang, bis er  
im Nordwesten, bei *A*, wo wir anzuneh-  
men haben, daß ein Thurm stand, durch  
diesen hindurch steil aufwärts nach einem  
zweiten Thorthurme *B* ging, auf eine  
erste Terrasse *1*, die durch einen Ab-  
schlußbau neben *B* in zwei Theile zer-  
legt war. Ein Felsabhang und eine  
Futtermauer stützten diese Terrasse auf  
der Nordseite. Ein Thurm *D* steht außer-  
halb der Anlage, in seinem oberen Theile  
durch einen Bogen mit der Terrasse ver-  
bunden. Ein Halbthurm bei *H*, welcher  
in Resten erhalten ist, zeigt, wenn er auch  
selbst erst späterer Zeit angehören mag,  
daß noch Vorwerke vorhanden waren.  
Jedenfalls ging ursprünglich ein Palisaden-  
zaun, später eine Mauer, den Zugangsweg  
einschließend und an den Thurm *D* an-  
gelehnt, um die Terrasse der Burg. Im  
westlichen Theile dieser Terrasse *1* erhebt  
sich ein zweiter Felsklotz, welcher die  
Hauptgebäude der Burg trägt, zunächst  
den Hauptthurm *E*, an welchen sich, im  
Winkel angelegt, der Palas *C* anschloß,  
an der Südspitze desselben noch ein Ge-  
bäude *F*, dessen geringe Reste erkennen  
lassen, daß es ein Wohngebäude gewesen.  
Eine Treppe an der Ostseite führt auf

den Rücken des oberen Felsklotzes in der Höhe *2*, auf welcher auch die kleine Terrasse an der Westseite  
des Palas und Thurmes liegt. Der Thurm hat, abweichend von der allgemeinen Sitte, seinen Eingang im  
Erdgeschoß, und durch ihn hindurch führt der Weg in das Erdgeschoß des Palas und aus diesem in das  
etwas höher als *2* gelegene Höfchen *3*, in welchem sich der Brunnen *K* befindet.

Fig. 36.



Grundriß der Burg Trifels<sup>78)</sup>.

<sup>78)</sup> Nach: NAEHER, J. Die Burgen der rheinischen Pfalz. Straßburg 1887. S. 13 u. Bl. 1, 2 — und: KRIEG v. HOOF-  
FELDEN, a. a. O., S. 298.